Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 6 (1793)
Heft: 31

Rubrik: Nachricht

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sie wenigstens durch eignen Schaden klug werden. — Dieser so wahre und fruchtbare Satz verdiente eine Erläuterung, aber ich habe itzt keine Lust dazu.

12

Ist der Staat das, was er seyn soll, das Auge der allgemeinen Vernunft, das Ohr und Herz allgemeiner Billigkeit und Güte, so wird er die Stimmen aller Stände hören, und die Thätigkeit der Menschen nach ihren verschiednen Neigungen, Talenten, Schwächen und Bedürfnissen aufwecken und ermuntern.

13

Er ist nur ein Bau, der aufgeführt werden soll, der simpelste, der gröste; er gründet sich auf reine Vernunft, gesetzmäsige Freyheit, wahre Religion; unter seinem Obdach wohnt Menschenglückseligkeit, das Ziel aller Jahrhunderte und Nationen.

14

Vervollkommnung im Physikalischen wie im Moralischen ist also keine Täuschung, kein süsser Morgentraum; sie ist Mittel und Endzweck alles dessen, was der Charakter unseres Geschlechts, was Humanität verlangt und gewährt.

Nachricht.

Le Sieur Luterbacher offre au public du bon Tabac de Virginie qui lui est arrivé de Paris, à 16 Bazes la livre. Il se tiendra à l'entrée dé la Tour rouge pendant les huit jours de la foire.

Es hat Jemand schon vor 4 Jahren zu Olten an einem Jahrmarkt einen Sekel mit Geld auf einem Laden liegen lassen, welches der gewissenhafte Finder dem rechtmäßigen Eigenthümmer zurück zugeben bereit ist. Im Berichtshause zu erfragen.

In allhiesiger Buchdruckerey ist zu haben: Samlung der nützlichsten und nothwendigsten Gebethe zum täglichen Gebrauch frommer Christenseelen. Solothurn 1792. Gebunden 7, in Leder 8 Bz.

Jemand verlangt ein eisernes Oefelein mit langen Rohren zu kaufen.

Aufgehobne Ganten.

Joseph Müller, Schloßer allhier.
Johann Huber von Subingen.

Auflösung des lezten Räthsels.

Zeit.

Scharade.

Mein Erstes braucht der Schneider,
Der Kaufmann und das Weib,
Das Kind zum Zeitvertreib.
Mein Zweytes wohnt in dunkeln Winkeln,
Und wandelt nur bey stiller Nacht,
Wenn Hund und Katze nicht mehr wacht.
Mein Ganzes gleicht den Ackersleuten,
Es wühlt die Erde um,
Und ist stockblind und stumm.